

## General der Panzertruppe

# Walter Fries

geb. 22.04.1894      Gustenhain  
gest. 06.08.1982      Weihburg a.d. Lahn



Heer

### Kommandeur des XXXXVI. Panzer-Korps

RK 14.12.1941      Oberst  
378. EL 29.01.1944      Generalleutnant  
087. S 11.08.1944      Generalleutnant

### Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1939  
DK in Gold am 09.10.1942  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934  
Infanterie-Sturmabzeichen  
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1944  
Verwundetenabzeichen in Schwarz  
Dienstauszeichnung III. Klasse 1936  
Polizei-Dienstauszeichnungen  
Ostmedaille 1942

### Beförderungen

1912 EF  
1914 Vizefeldwebel d.R.  
1015 Leutnant d.R.  
1920 Polizei-Oberleutnant  
1925 Polizei-Hauptmann  
1934 Polizei-Major  
1937 Major  
1938 Oberstleutnant  
1942 Oberst  
1943 Generalmajor  
1944 Generalleutnant  
1944 General der Panzertruppe

Fries trat 1912 als Freiwilliger in das Füsilier-Regiment "von Gersdorff" Nr. 80 ein, wo er 1915 zum Leutnant befördert wurde. Im Ersten Weltkrieg war er Zugführer. Nach Kriegsende wurde er aus der Armee entlassen und von der Landespolizei Köln übernommen. 1936 wurde er Kommandeur des II. Bataillons / I.R. 15, er führte sein Bataillon in Polen und im Westfeldzug. Am 15. November 1940 wurde er Kommandeur des I.R. 87, ab Juni 1941 kämpfte er in Rußland. Für seinen Einsatz vor Moskau 1941 wurde er am 14. Dezember 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Am 24. Dezember 1942 wurde er Kommandeur des Lehrstabes III an der Infanterieschule Döberitz und am 1. März 1943 übernahm er die 29. Panzer-Gren.D. Am 29. Januar 1944 wurde er für seine Führungsleistungen in Italien mit dem Eichenlaub ausgezeichnet, am 11. August 1944 folgte die Verleihung der Schwerter. Am 21. September 1944 wurde er Kommandierender General des XXXXVI. Panzerkorps an der Ostfront. Dieses führte er bei den Kämpfen im Raum Warschau. Am 1. Dezember 1944 zum General der Panzertruppe befördert, wurde er im März 1945 von Hitler wegen der Aufgabe der Festung Warschau seines Kommandos enthoben und vor ein Kriegsgericht gestellt. Trotz der Forderung der Todesstrafe wurde er vom Gericht freigesprochen. Bei Kriegsende geriet er in Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 entlassen wurde.